

# Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

3 | 2017

## „Kindsein“ gestern & heute

Neue Herausforderungen für  
Eltern und Heranwachsende. > 4



**Politik.** Sebastian Kurz besucht  
Senioren-Tageszentrum des Hilfswerks. > 23

**Horte.** Wo Kinder noch  
Kind sein dürfen. > 8

**Kreativität wecken.**  
Trickfilm-Workshop. > 15



# Ein Gewinn für die Zukunft

**Gelebte Verantwortung.** Vom Spielerschutz über den schonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zur Unterstützung zahlreicher Organisationen und Projekten im Sozialen, der Kultur und im Sport. Die Österreichischen Lotterien engagieren sich seit über 30 Jahren im Interesse der Gesellschaft.



österreichische  
**LOTTERIEN**



12



19



4



## EDITORIAL

Viktoria Tischler,  
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Hilfswerk-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter!

Drachen steigen lassen, bunte Blätter sammeln – der Herbst steht bevor und ist gerade für Kinder eine spannende Zeit. An den ersten kühleren Tagen erinnern wir uns daran, wie wir damals mit unseren Geschwistern durch das färbige Laub getollt sind und aus Kastanien kleine Kunstwerke gefertigt haben. Der Kindheit und dem Kindsein haben wir in dieser Ausgabe deshalb einen eigenen Schwerpunkt gewidmet. So beschäftigen wir uns etwa damit, was das Kindsein heute ausmacht, und vielen weiteren interessanten Themen.

Eine unbeschwerter Kindheit können Kinder nur dann genießen, wenn auch die Frage der Betreuung geklärt ist. Mit den Horten des OÖ Hilfswerks leisten wir einen großen Beitrag dazu, dass Väter und Mütter einer Arbeit nachgehen können und gleichzeitig ihre Kinder in besten Händen wissen. Für diese Ausgabe haben wir uns vor Ort im Hort Eberstalzell umgesehen und einen bunten Ferientag mit den Kindern verbracht.

Auch in den Bezirksstellen des OÖ Hilfswerks war die letzten Monate wieder einiges los. Lesen Sie alles darüber in unseren Kurzbeiträgen! Ich wünsche Ihnen einen entspannten Start in den Herbst und viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen Hand in Hand!

Ihre Viktoria Tischler

## COVERSTORY

- 4 Kindsein gestern & heute.**  
„Die meisten Eltern haben ein gutes Gespür für ihre Kinder.“

## KINDER & JUGEND

- 8 Reportage.** Wo Kinder Kind sein dürfen.
- 10 FIDI-Comic/Buchtipps**
- 11 Horte.** Kompetent und liebevoll begleiten.
- 12 Jugendorchester, Muttertag, Besuch in der Backstube**
- 15 Kindergartensanierung, LESERstimmen, Kommentar**

## GESUNDHEIT & LEBEN

- 17 Preisrätsel**
- 19 Konzerte, Gesundheitstraining**

## PFLEGE & BETREUUNG

- 20 Notruftelefon.** Sicherheit rund um die Uhr.
- 21 24-Stunden-Betreuung.** Professionell beraten und mit Herz betreut.

## HILFSWERK

- 23 Politik.** Sebastian Kurz besucht Hilfswerk.
- 25 Sofala/Mosambik.** Im Einklang mit der Natur.
- 26 Besucheransturm.** Unterwegs in Ihrer Region.
- 27 Family Tour.** Terminkalender.
- 29 Sommerfest, OÖ Hilfswerk auf Tour**
- 30 Adressen**

**Medieninhaber und Herausgeber:** OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle, Dametzstraße 6, 4010 Linz, Tel. 0732/77 51 11-0, Fax 0732/77 51 11-200, E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at **Redaktion Oberösterreich:** Viktoria Tischler, BULLDOGagentur GmbH **Redaktion Österreich:** Roland Wallner, Martina Goetz, Daniela Gutschl, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), OÖ Hilfswerk, Hilfswerk Austria International, Shutterstock, (Cover & Seiten 3/5/Katsiaryna Pakhomava, 13/Jacob Lund, 25 oben/EcoPrint), Seite 6/Roland Wallner, 9/Andreas Röbl, 15/Land OÖ, 29/cityfoto.at, 29/OÖ Versicherung **Gesamtauflage:** 100.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <http://www.hilfswerk.at/wir-ueber-uns/news-presse/magazin-hand-in-hand/offenlegung> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Oberösterreich):** Hilfswerk OÖ, Tel. 0732/76 06-728 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg

# „Die meisten Eltern haben ein gutes Gespür für ihre Kinder“

**Interview.** Olaf Kapella beschäftigt sich mit den Erziehungsmethoden der Österreicherinnen und Österreicher. Sein Urteil: Viele Eltern sind kompetenter, als sie glauben. Ein Gespräch über Kindsein gestern/heute und die Herausforderungen für Eltern und Heranwachsende.

**Sie sind in den frühen Siebzigerjahren aufgewachsen. Welche Erlebnisse haben Sie geprägt?**

**Olaf Kapella:** Ich hatte eine unbeschwerte Kindheit am Land. Und ich war ein lebhafter, vorlauter Schüler, der klassische Zappelphilipp. Das stand immer in meinen Zeugnissen. Negativ sind mir zwei Erlebnisse in Erinnerung geblieben. In der Volksschule hat die Direktorin Kinder mit dem Rohrstock geschlagen. Das Hallen der Schreie im Treppenhaus konnte man in der Klasse hören. Ich war zum Glück nie betroffen. Die andere Erinnerung betrifft meine Eltern. Wenn sie Streit hatten und laut wurden, lag ich mit heftigem Herzschlag im Bett. Es geht mir heute noch so, dass ich einen erhöhten Puls spüre, wenn ich eine laute Auseinandersetzung höre.

**Was hat sich in der Kindererziehung seither zum Besseren verändert?**

Die Kinder haben mehr Wahlmöglichkeiten. Was wir Erwachsene als Mobilität bezeichnen, zeigt sich auch in der Entwicklung der Kinder. Sie haben mehr Ausbildungschancen und Hobbys. Kinder werden früh an andere Kulturen, Fremdsprachen und anderes Essen herangeführt. Sie reisen mehr. Was sich zum Guten entwickelt hat, ist die Stärkung der

Kinderrechte: Sie werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen, die Schutz brauchen. Das wird in der Öffentlichkeit bewusster wahrgenommen als früher.

**Und was hat sich zum Schlechteren verändert?**

Es gibt mehr Leistungsanforderungen in Bezug auf Wissen und Wissensmanagement – auch für Kinder. Sie haben mehr Verpflichtungen. So fehlt ihnen Zeit, sich auszuprobieren, selbst zu finden.

Ich glaube auch, dass die Zukunftsperspektiven für Jugendliche schwieriger geworden sind. Sie wissen nicht: „Was soll ich studieren? Was bringt es mir, wenn ich eine bestimmte

Ausbildung mache?“ Die Sicherheiten sind weniger geworden.

**Haben die Heranwachsenden heute also Grund, ihre Eltern um deren Kindheit zu beneiden?**

Ich denke nicht, dass es eine wirkliche Verschlechterung gegeben hat. Kindheit ist immer geprägt von besonderen Herausforderungen und Entwicklungschancen. Wir leben in einer Zeit des materiellen Wohlstandes, zumindest in Westeuropa. Die Rechtssituation für Kinder hat sich stark zum Guten geändert. Vor Jahrzehnten, als die wirtschaftliche Situation schwieriger war, gab es andere Herausforderungen. Noch

jede Generation hat geglaubt, dass ihre Neuerungen zum Untergang der Welt führen – aber sie dreht sich noch immer. Ich bin optimistisch. Die meisten Kinder und Eltern meistern die Herausforderungen.

**Sie haben maßgeblich an einer Studie über die Erziehungsmethoden der Österreicherinnen und Österreicher mitgewirkt. Die Ergebnisse stimmen positiv: Demnach sind die meisten Eltern gut informiert in Fragen der Erziehung.**

Ja, eindeutig. Eltern informieren sich gut und gehen die Erziehung viel bewusster und reflektierter an. Das beginnt schon vor der Geburt. Bis auf einige wenige Kleinigkeiten sind sie kompetent. Es zeigt sich, dass die meisten auf einen autoritativen Erziehungsstil setzen, der versucht, Kinder zu fördern und zu stärken.

**Was bedeutet autoritativ?**

Das ist stark an den demokratischen Erziehungsstil angelehnt, bei dem das Kind als Partner gesehen wird: von der Erziehung zur Beziehung, vom „Befehlshaushalt“ zum „Verhandlungshaushalt“. Die Eltern nehmen das Kind in seinem Sein bewusst wahr. Sie wissen aber auch, dass es Lenkung braucht. Und Grenzen. Das ist der Unterschied zur antiautoritären Erziehung der Sechzigerjahre.

**Das Pendel hat sich zwischen der autoritären Erziehung der Nachkriegszeit und antiautoritären**

Eltern informieren sich gut und gehen die Erziehung viel bewusster und reflektierter an.



**Experimenten im Nachgang der Achtundsechziger eingeschwungen?**

Ja, zwischen den beiden Polen. Wir nennen es in unserer Studie den „bewusst pragmatischen Weg“. Eltern sehen ganz bewusst auf das Kind und seine Interessen. Der Großteil der Befragten, etwa 50 Prozent, hat ein umfassendes Wissen über Erziehung, macht sich aber auch nicht extra viele unnötige Gedanken. Werte wie „Strafe“ oder „Gehorsam“ gehen zurück. Zumindest die Akzeptanz von körperlicher Züchtigung von Kindern hat in der letzten 20 bis 30 Jahren extrem abgenommen.

**Es gibt aber trotzdem auch noch Eltern, die ihre Kinder schlagen – obwohl das seit fast 30 Jahren verboten ist.**

Ohne Frage. Aber es verändert sich etwas: Die Einstellung in der Gesellschaft ist eine andere, körperliche Gewalt auch im Kopf ist nicht mehr zulässig. Eltern wissen seit 1989, dass sie ihre Kinder weder schlagen noch ihnen seelisches Leid zufügen dürfen. Vor allem sehen wir bei Eltern in Situationen der Überforderung, dass sie auf Gewalt in der Erziehung zurückgreifen.

**Wie viel Disziplin muss in der Kindererziehung sein?**

Dazu gibt es eine große Diskussion. Manche Fachleute reden auch von Kindern als „Tyranen“. Dass Kinder Grenzen brauchen, wissen die meisten Eltern. Aber wir merken bei vielen Bildungsveranstaltungen, dass sie sehr verunsichert sind, wo und wie diese Grenzen zu ziehen sind.

**Können Sie konkret ein Beispiel für eine notwendige Grenzziehung nennen?**

Etwas wenn ein Kind ein Sozialverhalten zeigt, bei dem es anderen wehtut – indem es sie schubst oder schlägt. Dann muss ich dem Kind zeigen, dass das nicht akzeptabel ist.

**Ab wann ist es ratsam, einem Kind ein Handy oder Tablet zu geben?**

Hier streiten sich auch die Wissenschaftler. Ich denke, ab der Volksschule ist es in Ordnung, davor kann man sie ein bisschen damit spielen lassen. Es ist aber auf jeden Fall nicht sinnvoll, ein zweijähriges Kind vor ein Tablet zu setzen.

**Diese geänderten Erziehungsmethoden führen dazu, dass Eltern sich immer mehr Fragen darüber**

**stellen müssen, was für ihre Kinder das Richtige ist. Bedeutet das nicht auch viel mehr Stress?**

Zweifellos. Alle Studien zeigen, dass der Druck auf Eltern gestiegen ist. Sie geben sich Mühe, ihr Kind ernst zu nehmen, es als Partner zu behandeln. Eltern werden zu den Arrangeuren der kindlichen Entwicklung: Gibt es etwas Neues? Wie machen das die Freunde des Kindes? Will ich das für mein Kind? Das ist eine Herausforderung, die es früher in dieser Form nicht gab.

**Täuscht der Eindruck, dass viele Eltern ständig ein schlechtes Gewissen gegenüber ihrem Kind haben – obwohl sie versuchen, ihm das Bestmögliche zu bieten?**

Ich würde das ein Stück weit bestätigen. Vor allem, wenn beide Eltern erwerbstätig sind und sie eine Entscheidung darüber treffen müssen, wann beide wieder voll ins Berufsleben eintreten. Wenn das Kind in institutionelle Betreuung, also einen Hort oder einen Kindergarten, kommt, ist das Gefühl da: Es kommt zu kurz. Und das, obwohl sich Eltern bewusster mit ihren Kinder beschäftigen als >>



Der diplomierte Sozialpädagoge und Familienberater Olaf Kapella im Hilfswerk-Interview

>> früher. Eine Mutter, die acht Stunden zu Hause ist, kann sich auch nicht die ganze Zeit bewusst mit dem Kleinen beschäftigen.

**Welche Rolle spielen Schulen, Kindergärten und Horte in der Entwicklung eines Kindes?**

**Wie können sie die Erziehung der Eltern unterstützen?**

Es ist wichtig, dass Kinder neben der Familie andere Räume zur Sozialisation haben: ob Schule, Hort oder Kindergarten. Die können auch ein Korrektiv zu den Erfahrungen im elterlichen Umfeld sein. Aber Eltern dürfen im Umgang mit diesen Institutionen durchaus selbstbewusst sein, denn die meisten von ihnen haben ein sehr gutes Gespür, wie man mit Kindern umgeht und was ihnen guttut.

**Wie weit dürfen Lehrer in die Erziehung eingreifen? Etwa, wenn es um heikle Fragen zu Religion oder Sexualität geht?**

Wir haben in Österreich eine Schulpflicht und einen öffentlichen Bildungsauftrag: Institutionen vermitteln nicht nur reines Wissen. Auch

im Kindergarten sprechen wir heute nicht mehr nur von Kinderbetreuung, sondern von Betreuung, Bildung und Erziehung. Lehrer sind immer öfter Vertrauenspersonen, die zu Rate gezogen werden, wenn Kinder z.B. Gewalt in der Familie erleben. Es ist sehr wohl auch Teil des Bildungsauftrags solcher Institutionen, Werte und Weltanschauungen zu spezifischen Themen wie dem Recht auf Wohlbefinden, Nichtdiskriminierung, Freiheit und auch Sexualität zu vermitteln. Das müssen Eltern akzeptieren. Sie haben ein Mitspracherecht, aber es steht ihnen nicht zu, zu entscheiden, was Kinder in der Schule hören dürfen. Eltern über Inhalte und Vorhaben in der Schule oder im Kindergarten zu informieren, wirkt oft deeskalierend.

**Haben Sie dennoch Verständnis für Klagen mancher Eltern darüber, dass Lehrer in der Schule persönlich gefärbte Weltanschauungen vermitteln?**

Ich würde das Schulen und Lehrern zunächst nicht grundsätzlich

unterstellen. Aber ich verstehe, dass sich Eltern Sorgen machen. Kinder und Jugendliche brauchen mehr denn je Unterstützung darin, mit dem unterschiedlichen Angebot an Informationen zurechtzukommen. Sie müssen lernen, zu überprüfen, wo Informationen herkommen, wie sie zu bewerten und einzuordnen sind. Vor dieser Herausforderung stehen im Übrigen auch Erwachsene: Ich bin auch Berater und merke, wie schwer sich viele tun, mit den Spannungen umzugehen. Wir leben in einer Welt, wo es meist kein einfaches Ja oder Nein gibt, sondern viele Schattierungen. Egal ob wir von unterschiedlichen Lebensformen, Sexualität oder Formen von Gewalt reden: Oft gibt es keine klaren Antworten, alles ist fließend. Auch Professionisten tun sich oft schwer.

**Die Aufgabe der Eltern besteht heute also auch darin, ihre Kinder auf eine Welt vorzubereiten, in der alles irgendwie relativ ist, in der es wenig Gewissheiten gibt?**

Auf jeden Fall. Das Wissen hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv vermehrt. Vieles, was wir heute wissen, war zu meiner Kindheit kein Thema. Egal, ob es um gesunde Ernährung, das Körperbild, Drogenmissbrauch, Gewaltprävention oder die Gefahren von sozialen Netzwerken geht: Das ist uferlos. Viele Kinder haben das Gefühl, sie wären gut informiert, weil sie etwas im Internet gelesen haben. Aber im Internet steht eben auch viel Mist. Wir müssen sie darin unterstützen, selbstständig zu denken, sich eine Meinung zu bilden.

**Neben den gestressten Eltern gibt es einen anderen Typus: jenen der Helikoptereltern, die alles kontrollieren.**

Das ist ein Phänomen, das in der wissenschaftlichen Literatur noch nicht sehr präsent ist. Diese Eltern neigen zu Überbehütung und Bevormundung.

Sie kontrollieren ihr Kind ständig, sind überinvolviert und üben externe Schuldzuweisungen zu.

### **Externe Schuldzuweisungen?**

Zum Beispiel, wenn ein Volksschullehrer sagt, dass ein Kind dauernd mit anderen streitet. Helikoptereltern sagen dann, dass die anderen Kinder schuld seien. Oder die Lehrer. Nur nicht das eigene Kind. Ein weiterer Aspekt ist die Überinvolviertheit. Es gibt Eltern, die ihre Tochter oder ihren Sohn zur Anmeldung für ein Studium an die Universität begleiten. Wenn Freunde zu Besuch kommen, verlassen sie nie den Raum. Diese Überbehütung schränkt die Freiheit und Entwicklung des Kindes ein.

### **Was macht das mit ihnen?**

Das führt zu Unsicherheit und Unselbstständigkeit, weil sie keinen Raum haben, selbst Fehler zu machen. Durch die enge Beziehung haben Kinder immer ein schlechtes Gewissen gegenüber den Eltern, wenn sie sie zurückstoßen. Das führt oft dazu, dass Kinder in ihrem Selbstwertgefühl reduziert sind.

**Statistiken zeigen, dass es weniger klassische Vater-Mutter-Kind-Familien gibt, Patchworkfamilien und andere Modelle nehmen zu.**

### **Sehen Sie darin ein Problem?**

Solche Lebensformen gab es früher auch. Sie haben nur zugenommen, weil es einfacher wurde, eine Ehe aufzulösen. Wir wissen, dass Kinder Beziehungspersonen brauchen. Ob diese männlich, weiblich oder blutsverwandt sind, spielt für die Entwicklung keine große Rolle. Wenn die Bezugspersonen in der Lage sind, auf das Kind einzugehen, es zu unterstützen, dann ist es kaum gefährdet. Je mehr Bezugspersonen ein Kind hat, desto mehr Entwicklung findet statt, desto mehr Anregungen bekommt es. Es wird damit auf breitere Beine gestellt. <

## Zehn Tipps zur Kindererziehung

### **1 Haben Sie Respekt vor Ihrem Kind**

Jedes Kind hat eine eigene Persönlichkeit, die Eltern zu achten haben. Respektieren Sie Grenzen. So ermöglichen Sie es Ihrem Kind, seine Entwicklung selbst zu gestalten. Begleiten Sie es dabei, seine Individualität zu finden.

### **2 Achten Sie auf Ihre eigenen Grenzen**

Auch Erwachsene haben das Recht auf Rückzug. Vergegenwärtigen Sie sich, dass auch Sie als Person Grenzen haben, die ein Kind nicht überschreiten darf.

### **3 Verschaffen Sie sich Zeit**

Ihr Kind will bei einem Freund übernachten und Sie wissen nicht, was Sie davon halten sollten? Sie müssen nicht sofort eine Entscheidung treffen, es ist in Ordnung, dem Kind zu sagen: „Darüber muss ich erst noch nachdenken.“

### **4 Sie müssen nicht alles wissen**

Manche Fragen von Kindern oder Jugendlichen können Erwachsene schon mal überfordern. Haben Sie den Mut zu sagen: „Ich weiß das jetzt nicht, ich muss mich erst schlau machen.“ Sie können auch gemeinsam z. B. mit dem Kind im Internet nach einer Antwort suchen.

### **5 Suchen Sie sich Hilfe**

Nehmen Sie Unterstützung in Anspruch, wenn Sie merken, dass Sie überfordert sind: ob das Freunde sind, die eigenen Eltern oder eine Beratungsstelle. Oft reicht das Reden, weil dabei die Gedanken strukturiert werden.

### **6 Entschuldigen Sie sich**

Sie haben zu Ihrem Kind etwas gesagt, was Sie nicht hätten sagen sollen? Es angebrüllt? Entschuldigen Sie sich: „Es ist etwas passiert, was nicht hätte passieren dürfen. Mein Verhalten war nicht in Ordnung, und ich möchte nicht,

dass du dich gegenüber anderen so verhältst.“ Kinder können das annehmen. Allerdings sollte das auch nicht die Regel bei Grenzüberschreitungen sein.

### **7 Seien Sie offen für andere Einstellungen**

Vor allem in der Pubertät grenzen sich Kinder von ihren Eltern ab – oft, indem sie ganz andere Einstellungen an den Tag legen. Versuchen Sie offen zu bleiben und verstehen Sie das nicht als Akt der Aggression. Abgrenzungen sind notwendig für die Persönlichkeitsentwicklung. Solche Phasen können Monate dauern oder auch Jahre. Aber wenn Sie zuvor ein gutes Verhältnis zu Ihrem Kind hatten, dann wird sich auch später wieder alles einrenken.

### **8 Vertrauen Sie auf Ihr Gefühl**

Das Wichtigste ist, dass Sie Ihrem Kind eine wohlwollende Haltung entgegenbringen. Vieles kommt dann ganz von alleine. Sie müssen nicht alles überreflektieren. Vertrauen Sie auf ihr Gefühl.

### **9 Verschaffen Sie Ihrem Kind Freiräume**

Heutige Eltern neigen dazu, den Alltag ihrer Kinder von früh bis spät zu takten. Aber Kinder brauchen auch Leerlaufzeiten, in denen sie sich mit sich selbst beschäftigen und von alleine herausfinden, worauf sie gerade Lust haben. Kinder können sich Angebote auch ohne Hilfe der Erwachsenen selbst schaffen.

### **10 Haben Sie kein schlechtes Gewissen**

Quälen Sie sich nicht mit der Frage, ob Sie alles richtig machen. Das wird ohnehin nicht möglich sein. Wenn Sie sich Gedanken über Ihr Kind machen, beweist das, dass Sie ohnehin schon am richtigen Weg sind.

## Zur Person

Olaf Kapella ist diplomierter Sozialpädagoge am Institut für Familienforschung der Universität Wien. Seit 2006 ist er Forschungskordinator. Der gebürtige Deutsche hat auch eine Beraterausbildung absolviert und arbeitet unter anderem als Sexualpädagoge und Familienberater sowie in der Männer- und Jugendberatung. Er lehrt an zahlreichen in- und ausländischen Institutionen. **Kontakt:** olaf.kapella@oif.ac.at

# Wo Kinder Kind sein dürfen

**Reportage.** Eine ganztägige Betreuung auch an schulfreien Tagen, eine optimale Lernumgebung, Bewegung und Spiel im Freien und vieles mehr: Die Angebote der durch das Hilfswerk betreuten Horte sind vielfältig. Wir haben uns vor Ort im Hort Eberstalzell umgesehen.

26 Grad und strahlender Sonnenschein – es ist ein warmer Sommertag inmitten der Feriensaison, an dem wir den Hort in Eberstalzell besuchen. „Grüß euch, kommt doch rein“, heißt uns Hortleiterin Elisabeth Müller herzlich willkommen. Bis zu 45 Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren werden hier während der Schulzeit in zwei Gruppen betreut. Und auch heute ist einiges los. Denn gerade während der Urlaubszeit sind ganztägige Betreuungsangebote rar und damit sehr gefragt. Früh um 7.15 Uhr sperrt der Hort an schulfreien Tagen auf und hat bis abends um 17 Uhr geöffnet. Erwerbstätige Eltern finden hier also eine ideale Lösung für die häufig schwierige Herausforderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wissen ihre Kinder während ihrer Dienstzeiten in besten Händen – die Öffnungszeiten des Horts werden je nach Bedarf angepasst.

## Natur hautnah erleben

Im Gruppenraum der Kinder ist bereits freudige Erwartung zu spüren. „Worauf habt ihr heute Lust?“, fragt die Hortpädagogin die Kinder des Horts. „In den Wald gehen!“, meint der 11-jährige Lukas. Die anderen Kinder stimmen ausgelassen zu. „Gut, dann zieht eure Schuhe an!“ Spielerisch erkunden die Kinder dort ihre Umgebung, singen Lieder, spielen Fangen. Einzelne Sonnenstrahlen brechen durch das Blätterdach. Gerade ist Fantasiereise angesagt, eine Übung, die die Kinder besonders genießen. Anächtig und mit geschlossenen Augen sitzen sie auf Baumstümpfen im Kreis und lauschen der Geschichte. „Stell dir vor, du gehst über eine saftig grüne



*Im Wald erkunden die Kinder spielerisch die Natur.*

Wiese ...“, beginnt die Hortleiterin. Außer ihrer Stimme und vereinzelt Vogelzwitschern ist nichts zu hören.

## Ausgewogene Ernährung

Mittags werden die ersten Kinder abgeholt. Viele Mütter arbeiten halbtags, der Großteil der Kinder ist deshalb nur drei Tage in der Woche da, so auch die 8-jährige Sophie. Sie besucht den Hort schon das zweite Jahr und mag hier z. B. kreative Tätigkeiten wie Basteln sehr gerne, wie sie uns erzählt. Für die, die am Nachmittag bleiben, gibt es ein warmes, gesundes Mittagessen, ein Angebot, das die Eltern sehr schätzen. Während des Schuljahres kommen die ersten Kinder kurz vor zwölf, nach dem Unterricht und dem Mittagessen in der Schulausspeisung. Am frühen Nachmittag erledigen die Kinder dann sämtliche Hausaufgaben. So haben sie, wenn sie heimkommen, auch tatsächlich frei und können den Rest des Tages noch wertvolle Zeit mit ihren Eltern und Geschwistern verbringen.

## Individuelle Förderung

Im Hort werden die Kinder ganz individuell ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert, so etwa beim diesjährigen Abschlussfest im Sommer, bei dem eine richtige Talentshow organisiert wurde. Von Zeichnen bis hin zum Schreiben kurzer Gedichte und Texte wurden hier die verschiedensten Begabungen der Kinder sichtbar. „Für uns ist nicht nur die Förderung der Kinder in schulischen Belangen zentral. Im Hort sollen sich die Kinder auch austoben können und entdecken, was ihnen persönlich Freude bereitet.“ Heuer gab es etwa schon einen musikalischen Schwerpunkt, bei dem die Kinder sogar selber Lieder schreiben, Instrumente basteln sowie eigene Rhythmen erfinden konnten. Außergewöhnliche Veranstaltungen wie eine Rätsel- oder Gespensternacht sorgen für noch mehr Abwechslung.

## Andere Kinder kennenlernen

Daneben lernen die Kinder im Hort entscheidende soziale Kompetenzen.





■ KOMMENTAR

Landesobmann und Aufsichtsratsvorsitzender OÖ Hilfswerk,  
 Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

## Eltern entlasten

Wenn beide Elternteile arbeiten gehen, wird die Frage der Betreuung häufig zur Herausforderung. In der Ferienzeit verschärft sich die Problematik dann noch zusätzlich. Mit den Horten des OÖ Hilfswerks haben wir eine Einrichtung geschaffen, die Mütter und Väter stark entlastet. Die positiven Rückmeldungen der Eltern zeigen uns, welche wichtige Funktion die Horte bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf übernehmen. Denn gerade in ländlichen Gegenden wissen Eltern oftmals nicht, wo ihr Nachwuchs hinsoll, wenn der Unterricht vorbei ist. Die Horte bieten hier eine ideale Lösung. Mit flexiblen, an den Bedarf angepassten Öffnungszeiten werden Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren in den Horten bestens durch erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen sowie Helferinnen und Helfer betreut. Die Angebote des OÖ Hilfswerks sind dabei vielfältig. Zum einen spielt die Unterstützung in schulischen Belangen eine wichtige Rolle. Genauso wichtig ist es uns aber, die Kinder entsprechend ihren kreativen Fähigkeiten zu fördern und zur Bewegung und zum Spiel im Freien zu animieren – laufende Themenschwerpunkte sorgen das ganze Jahr für ein buntes Programm. Zudem bekommen die Kinder in den Horten auch nach der Schule eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Die Horte des OÖ Hilfswerks tragen ganz wesentlich zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei, und darauf bin ich stolz. Durch die laufende Evaluierung unserer Angebote stellen wir sicher, unseren Service in Zukunft noch weiter zu verbessern.

„Vor allem für Einzelkinder ist es eine wichtige Erfahrung, sich wie in einer Familienstruktur mit anderen Kindern unterschiedlicher Altersstufen auszutauschen“, erläutert die Hortleiterin. Dass gleichzeitig jüngere und ältere Kinder betreut werden, hat sich als Bereicherung für alle erwiesen. „Bei Aktivitäten im Kollektiv wie Singen oder Turnen können wir die Schwierigkeit ganz einfach je nach Altersstufe variieren. Anderes passt dagegen wirklich für alle, etwa unsere beliebten Fantasiereisen.“ Bei der Betreuung der Kinder wird die Hortleiterin Elisabeth Müller von einem weiteren Pädagogen sowie zwei geschulten Helferinnen unterstützt.

### Stärken stärken

Nach dem Mittagessen ist gemeinsame Freispielzeit. Ob Brettspiele oder Lesen, die Kinder können das unternehmen, was ihnen persönlich am meisten Spaß macht. Beim Lesen z. B. unterstützen die älteren Kinder gerne die jüngeren mit ihrem Wissen. „Unser Motto ist es, Stärken zu stärken. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es sich auch auf andere Fähigkeiten des Kindes positiv auswirkt, wenn wir eine Stärke gezielt fördern.“ Nach einer leckeren, vitaminreichen Jause bestehend aus Obst oder Gemüse gegen 15 Uhr starten die Kinder gut gelaunt in den restlichen Nachmittag.

### Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Ab circa 16.30 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt, so auch Sophie. „Na, hattest du einen schönen Tag?“, begrüßt die Mutter ihre Tochter mit einem Lächeln. Sophie nickt und beginnt, vom kunterbunten Programm zu erzählen, während sie sich ihre Jacke überzieht. „Die Kinder sind hier bestens betreut“, ist die Mutter überzeugt. „Meine Tochter genießt auch die traditionellen Feste wie etwa Ostern oder den Nikolaus, die im Hort gefeiert werden.“ Es wird bereits emsig aufgeräumt, weitere Eltern treffen ein. „Den Kindern wird hier vieles geboten, das zuhause gar nicht möglich wäre“, sind sich viele Eltern sicher.



Feste feiern im Jahreskreis

**G. Klampfer Elektroanlagen GmbH**  
 A-4060 LEONDING, Paschinger Straße 104  
 Tel.: +43 (0) 732 / 67 13 14-0  
 Fax: +43 (0) 732 / 67 77 60  
 office@klampfer.at    www.klampfer.at



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID

## Buchtipp: Tina Ganser „Gemüseliebe“ 100 vegetarische Jeden-Tag-Rezepte

Heimische Vitaminbomben bitte vor den Vorhang. Denn Tomaten, Paprika, Zucchini und Co. sind mehr als nur fade Beilage! In Tina Gansers *Gemüseliebe* spielen die 10 beliebtesten Gemüsesorten die Hauptrolle und werden zu Stars einer abwechslungsreichen Veggie-Küche. Alle Rezepte sind saisonal, vorwiegend schnell zubereitet und ohne viel Schnickschnack. Modern interpretierte Klassiker, Gemüsenukeln, One-Pot-Ideen, snackiges Gemüse to go und sogar Desserts sorgen für einen bunten Speiseplan und köstliche, neue Geschmackserlebnisse. Und mit Tina Gansers Healthy-Tipps hat man die Möglichkeit, einzelne Zutaten durch noch wertvollere Lebensmittel auszutauschen.

Tina Ganser weiß als Ernährungswissenschaftlerin, wie gut Gemüse unserem Körper tut. Je bunter und vielfältiger, desto besser. Geschmack und Abwechslung dürfen dabei nicht zu kurz kommen, und auch untertags im Büro sollten Vitamine als Energiebooster nicht fehlen. Aus diesem Grund präsentiert sie in *Gemüseliebe* vegetarische Rezepte für jeden Geschmack: Snacks und Hauptspeisen, zum Mitnehmen und wenn Gäste kommen. [www.tinaganser.at](http://www.tinaganser.at)

### Für Gemüseliebhaber und alle, die auf eine gesunde Ernährung Wert legen!

- 100 raffinierte Gemüserezepte für vielfältigen Genuss
- mit genauen Infos zu den 10 Gemüsesorten: wann haben sie Saison, wie werden sie gelagert
- zahlreiche Healthy-Tipps: eine ausgewogene Ernährung liefert Energie und Gesundheit
- Ernährungstrend Low Carb: Gemüsenukeln, Karfiolpizza und Co.
- No Food Waste: viele Varianten zu jedem Rezept – Gemüse ganz einfach in den Rezepten abändern
- saisonal und mit frischen, regionalen Produkten kochen: für Vitaminpower im Alltag

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf: [www.loewenzahn.at](http://www.loewenzahn.at)



### Gemüseliebe

264 Seiten, gebunden mit über 100 Farbfotos von William Melling  
 24,90 Euro  
 ISBN 978-3-7066-2607-1  
 Löwenzahn Verlag

# Kompetent und liebevoll begleiten

**Interview.** Ohne die Horte des OÖ Hilfswerks wäre es für viele Familien nicht möglich, die Frage der Kinderbetreuung zu lösen. 30 davon gibt es mittlerweile in ganz Oberösterreich. Wir haben mit Mag. Doris Weiglein, Bereichsleiterin für Kinder, Jugend und Familie, über die Bedeutung der Horte gesprochen.



Doris Weiglein,  
 Stv. Geschäftsführung  
 Kinder Jugend Familie

## Was sind die wichtigsten Angebote der Horte?

Im Hort werden nach einem warmen und ausgewogenen Mittagessen die Hausübungen erledigt sowie für Tests und Schularbeiten gelernt. Aber natürlich kommt auch der Freizeitgestaltung mit viel Bewegung, Musizieren und Basteln große Bedeutung zu. An schulfreien Tagen werden außerdem Ausflüge und Unternehmungen gestartet.

## Wie tragen die Horte zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei? Bzw. welchen Nutzen haben die Familien von den Horten?

Durch bedarfsgerechte Öffnungszeiten sowie einer ganztägigen Betreuung auch an schulfreien Tagen leisten die Horte einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Hort unterstützt beim Lernen und in der Freizeitgestaltung. Pädagogische Fachkräfte und speziell geschulte Helferinnen und Helfer begleiten die Kinder zudem kompetent und liebevoll und fördern sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.

## Welches pädagogische Konzept steckt hinter den Horten?

Jeder Hort des OÖ Hilfswerks hat sein

eigenes pädagogisches Konzept, das auch in der Einrichtung für die Eltern zur Einsichtnahme aufliegt. In diesem Konzept werden etwa strukturelle Rahmenbedingungen wie Öffnungs- und Schließzeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gruppenzusammensetzung, aber auch Fragen zur Orientierungsqualität wie etwa zum Bild vom Kind oder zum Rollenverständnis der Hortpädagoginnen und -pädagogen dargestellt.

## Es werden ja Kinder zwischen 6 und 14 Jahren betreut. Wie schafft man es, die unterschiedlichen Interessen der Kinder zu berücksichtigen?

In der Praxis besuchen meist Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren den Hort. Je nach Alter der Kinder werden unterschiedliche Angebote von den Pädagoginnen und Pädagogen gesetzt, um den Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppe gerecht zu werden.

## Welche Ausbildung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Die Kinder werden von Pädagoginnen und Pädagogen betreut, die entweder die Bildungsanstalt für

Kindergartenpädagogik mit Zusatzausbildung in Horterziehung absolviert haben oder von Lehrerinnen und Lehrern bzw. Sozialpädagoginnen und -pädagogen. Zusätzlich sind Helferinnen und Helfer im Einsatz, die über einen Helferlehrgang verfügen. Bei Bedarf stehen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen auch Stützkräfte zur Verfügung.

## Wer übernimmt die Kosten?

Die Standortgemeinde übernimmt einen wesentlichen Teil der Kosten, zudem werden die Horte vom Land Oberösterreich gefördert. Die Eltern leisten einen nach Familieneinkommen sozial gestaffelten Elternbeitrag.

## Haben die Horte auch einmal geschlossen?

Die Kinder werden an schulfreien Tagen und in den Ferien, ausgenommen August und zu Weihnachten, ganztägig betreut. <

## Information über die Horte

Alle Informationen über die Horte des OÖ Hilfswerks erhalten Sie bei Mag. Doris Weiglein unter Tel.: 0664/807 65 11 07 oder Mail: [doris.weiglein@ooe.hilfswerk.at](mailto:doris.weiglein@ooe.hilfswerk.at) oder Internet: [www.ooe.hilfswerk.at](http://www.ooe.hilfswerk.at).

Freiheit  
 Mobilität  
 Leben  
 Dank Hartl

Freiheit

Mobilität

Leben

Postgasse 2 | 5230 Mattighofen | T +43.7742.5111 | F +43.7742.5111.8  
 Stadtplatz 12 | 5280 Braunau | T +43.7722.64422 | F +43.7722.64422.12  
 Triumph Shop | Stadtplatz 9 | 5230 Mattighofen | T +43.7742.58811

© TWO MOUNTAIN MEDIA AND MORE

## Jugendorchester beeindruckt Publikum

Die Jugendarbeit spielt für den Musikverein Oberneukirchen eine wesentliche Rolle im Vereinsjahr. Neben einer hervorragenden Ausbildung an der Landesmusikschule werden die jungen Musikerinnen und Musiker im Jugendorchester deshalb regelmäßig von Anni Mayer und Teresa Schwendtner betreut, die ihnen den Einstieg in den Musikverein erleichtern. Ein Orchester lebt aber vor allem von Auftritten in der Öffentlichkeit, wie das kürzlich im Lebenshaus gegebene Sommerkonzert eindrucksvoll zeigte – mit Stücken wie etwa „Mambo Nr. 5“ ließen die 20 Jungmusikerinnen und -musiker kräftig aufhorchen. Ergänzt wurden die musikalischen Darbietungen um von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hilfswerks vorgetragene Gedichte und Kurzgeschichten, die ebenfalls gut ankamen. Die vielen freiwilligen Spenden des Events gingen zur Gänze an das Jugendorchester!



V. l. n. r.: Elisabeth Freundlinger (Hilfswerk-Vereinsobfrau), Anni Mayer (Leitung Jugendorchester), Anneliese Bräuer (Stützpunktleitung Hilfswerk Oberneukirchen), Erika Ganglberger (Leitung Eltern-Kind-Zentrum Wichtelhaus) und Sissy Wolfesberger (Assistentin Hilfswerk Oberneukirchen). Vorne: die Musikerinnen Hanna Pammer und Anna Amersberger



## Wir kriegen's gebacken!

Ob knuspriges Flesslerl oder resches Salzstangerl: Wie man frisches Brot bäckt, erfuhren die Kinder des Reiterndorfer Kindergartens bei einem abwechslungsreichen Vormittag in der Bäckerstube. Selbstverständlich durfte dabei jedes Kind auch sein eigenes Gebäck backen und mit nach Hause nehmen. Ein herzliches Dankeschön an die Bäcker für die tolle Unterstützung und Begleitung!



## DIY – Ideenreiches zum Muttertag

Zeit für mehr Fantasie! Bei unseren Nachmittagsbetreuungen können sich unsere Jüngsten kreativ so richtig austoben, perfekter Anlass dafür: der Muttertag! So zeigte sich, dass aus Verpackungen, die normalerweise im Müll landen, die schönsten Kunstwerke entstehen, wenn man sie nur ein wenig zweckentfremdet. Leere Joghurtkübel machen sich etwa prima als Blumentöpfe und ergeben farbenfroh gestaltete richtige kleine Kunstwerke. Und weil Plastiksackerl ohnehin längst nicht mehr zeitgemäß sind, wurden auch noch Stofftaschen bunt bemalt und beschriftet, etwa mit witzigen Bezeichnungen wie „Shopping Queen“. Ein super Einfall, denn während die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten, wird beim nächsten Einkauf auch noch die Umwelt geschont.



FSZ-Leiterin Vöcklabruck Sabine Jantzen freut sich über die Basteleien der Kinder.



# Bei der Energie AG dreht sich alles um Sie.

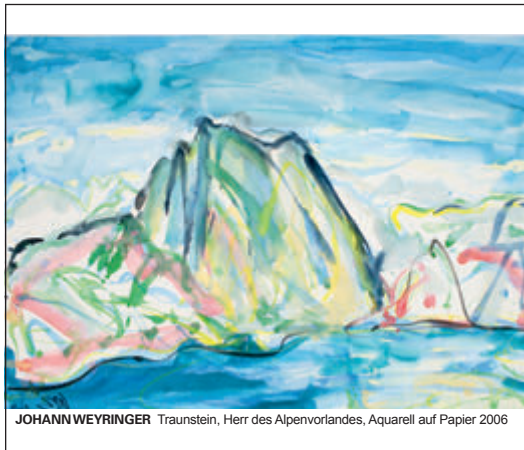


## Erleben Sie schon heute den Komfort von morgen!

Als Kunde der Energie AG werden Sie rundum versorgt: Mit sauberer, nachhaltig erzeugter Energie. Mit umweltfreundlicher Mobilität. Mit behaglicher Wärme und sicherem Erdgas. Mit verantwortungsvoller Entsorgung. Mit sauberem, klarem Wasser. Mit dem leistungsstärksten Glasfasernetz. Und mit Dienstleistungen, die Ihnen den effizienten Einsatz von Energie um vieles leichter machen. Was wir sonst noch alles für Sie tun können, erfahren Sie unter [www.energieag.at](http://www.energieag.at)

**ENERGIE AG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen



## MYTHOS TRAUNSTEIN DIE AUSSTELLUNG ZUM BERG

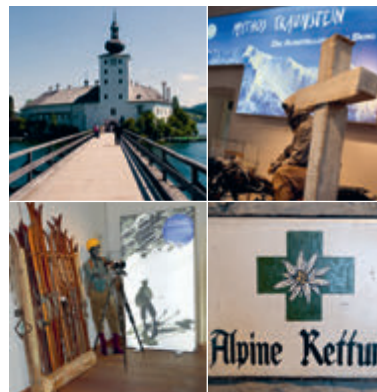
IM SEESCHLOSS ORT

BERGDRAMEN ♦ GEHEIMNISSE ♦  
ALPINGESCHICHTE

IM SEESCHLOSS ORT ERLEBEN SIE DEN  
MYTHOS TRAUNSTEIN UND DIE PACKENDE  
HISTORIE DER  
GMUNDNER BERGRETTUNG



WWW.MYTHOSTRAUNSTEIN.AT  
WWW.SEESSCHLOSS-ORT.AT



## Mein ZUHAUSE

WSG. 4020 LINZ. GOETHESTRASSE 2 TEL: 0732/664471 - 710 OD. 711. EMAIL: SERVICE@WSG.AT

## Mein TRAUM



Meine 

# ZUHAUSE GENIEßEN ohne selbst zu kochen!



## Mahlzeit! Das Essen, das zu Ihnen kommt.

In Kooperation mit dem ÖÖ Roten Kreuz, der ÖÖ Volkshilfe und dem ÖÖ Samariterbund beliefern wir nicht nur ältere Menschen, sondern auch zahlreiche Firmen und Singlehaushalte mit unseren hochqualitativen Tiefkühlmenüs! Falls Sie keine Zeit oder keine Lust auf Kochen haben – wir kommen zu Ihnen.

## So funktioniert Mahlzeit

Unsere freundlichen Mitarbeiter liefern Ihnen die schockgefrosteten Menüs Ihrer Wahl, die Sie problemlos in Ihrem Tiefkühlgerät lagern können. Je nachdem wie Sie Hunger oder Gusto haben – bereiten Sie dieses auf einfachste Weise zu und genießen schon nach kurzer Zeit das Menü! Zuhause essen und genießen – ohne Stress – wann immer Sie Lust und Laune haben. Wir wünschen MAHLZEIT! Sie sind bei Mahlzeit an keinen Vertrag gebunden und können die Belieferung jederzeit unterbrechen oder variieren!

## Riesige Auswahl, beste Qualität und optimales Service

Der Schwerpunkt im Mahlzeit-Angebot liegt in hochwertiger Tiefkühlkost, die im umfangreichen Speiseplan in verschiedenen Formen zur Wahl steht: Normalkost, Leichte Kost, Diabetikermenüs und pürierte Speisen gab es bisher schon. Seit kurzem kommen auch Vegetarier mit einer eigenen Speisekarte auf Ihre Rechnung. Suppen und Desserts ergänzen die Auswahl.

Rufen Sie uns an, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie bekommen

**1 Gratis-Tiefkühlmenü** von uns zugestellt! (1 Menü pro Haushalt)



# GUTSCHEIN

Mahlzeit Vertriebs GesmbH  
Melissenweg 34 | 4020 Linz  
Tel.: 0732 / 77 33 44  
Fax: 0732 / 77 33 44 - 22  
office@mahlzeit.co.at



- Bitte senden Sie mir eine Speisekarte zu
- Ich bestelle einen Kennenlernkarton (7 Gerichte) um € 29,90

Vorname: \_\_\_\_\_ Zuname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Tel.Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

## Kindergarten Altenhof generalsaniert

Über zwei Jahre wurde der Kindergarten Altenhof schrittweise generalsaniert sowie ein neuer vergrößerter Kinderspielplatz errichtet, nun wurde er feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Zahlreiche Eltern mit ihren Kindern sowie viele weitere Besucherinnen und Besucher waren zur Neueröffnung gekommen. Daneben hieß Bürgermeister Gierlinger auch die Nachbarbürgermeister, die Landtagsabgeordneten Ulrike Wall und Georg Ecker und die neue Landesrätin Christine Haberlander herzlich willkommen. Für ein festliches Rahmenprogramm sorgten vor allem die Kinder der Kindergarten- sowie der Krabbelgruppe mit ihren Pädagoginnen. Unterstützt wurden sie dabei von der Musikkapelle Altenhof. Der Erlös aus dem Verkauf von mitgebrachtem Kaffee und Kuchen floss direkt an den Kindergarten.



Landesrätin Mag. Christine Haberlander bei der Neueröffnung des Kindergartens Altenhof



## Die Begeisterung fürs Lesen wecken

Mit „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ veranstaltete der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) 2017 bereits zum fünften Mal die erfolgreiche Kampagne zur Literatur- und Leseförderung. Im April und Mai stellten Autorinnen und Autoren bzw. Illustratorinnen und Illustratoren zwölf herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur in rund 200 Bibliotheken in ganz Österreich vor. Im Anschluss wählte die größte Jury des Landes ihr Lieblingsbuch.

Im Zuge des Projekts ermöglichte auch die Bibliothek der Pfarre Bad Ischl den Kindern des Bad Ischler Horts eine Begegnung mit Literatur der ganz besonderen Art. Die Kinderbuchautorin und Illustratorin Verena Hochleitner stellte ihr preisgekröntes Buch „Der verliebte Koch“ vor. Danach durften die Kinder unter ihrer fachkundigen Anleitung eigene kleine Filme produzieren. „Es war sehr beeindruckend, mit welcher Kreativität sich die Kinder an die Arbeit gemacht haben“, freut sich Margit Eder, die Leiterin des Horts. In Stop-Motion-Technik entstanden kurze Trickfilme zu verschiedensten Themen. Zu sehen sind sie unter [www.badischl.bvoe.at/](http://www.badischl.bvoe.at/)



Beim Werkeln hatten die Jüngsten viel Spaß.

Die Kinder des Bad Ischler Horts bastelten ihre eigenen Trickfilme.



### KOMMENTAR

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

## „Kindsein“ ist kein Kinderspiel

Kindheit und „Kindsein“ unterliegen in unserer modernen digitalen Gesellschaft einem raschen Wandel. Sind die Kinder vor 20 Jahren noch ohne Handy und PlayStation aufgewachsen, ist beides heute Normalität in den meisten Kinderzimmern. So wichtig der technische Fortschritt auch ist, so müssen Kinder einfach „Kind sein“ dürfen. Dazu gehört es auch, draußen mit Gleichaltrigen zu spielen und die Natur als Spielplatz zu erkunden. Vor allem aber braucht es ein fürsorgliches Elternhaus und Kinderbetreuungseinrichtungen, in denen die Kinder liebevoll betreut und gefördert werden, damit sie zu selbstständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen können.

In Oberösterreich unterstützen unzählige Pädagoginnen und Pädagogen die Familien in der Kinderbetreuung und leisten dabei großartige Arbeit! Ihnen danke ich für ihre Motivation und ihren Einsatz.



**Ennskraft**

Besuchen Sie unsere homepage  
[www.ennskraft.at](http://www.ennskraft.at)



PARTNER DER  
OÖ. GEMEINDEN

Architekten: ARGE: Drexel-Zweier, Hohenems

### KOMPETENZ UND ERFAHRUNG

- Zeitgemäßes Wohnen seit 1953
- Verwaltung und Großinstandsetzung
- Projektmanagement im Kommunalbau
- Über 50 Alten- und Pflegeheime seit 1974

LAWOG – Die Nummer 1  
bei seniorengerechtem Wohnen

Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für OÖ.



# Mehr als gewohnt

LAWOG | eingetr. Gen.m.b.H. | Garnisonstraße 22 | 4021 Linz  
T 0732.93 96-0 | F 0732.93 96-261 | E office@lawog.at | www.lawog.at

# NICHT TRÄUMEN. WOHNEN.



Tel 07252/52932  
Fax 07252/53920  
E-Mail office@styria-wohnbau.at  
Web www.styria-wohnbau.at

### Wohlfühlen in bester Qualität!

Die gemeinnützige Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Styria“ errichtet in ganz Oberösterreich Wohnungen mit höchstem Wohnkomfort - für Jung und Alt.

Erfahren Sie mehr zu unseren aktuellen Bauprojekten auf unserer Website unter: [www.styria-wohnbau.at](http://www.styria-wohnbau.at)



Endlich daheim...

**ISG**  
LEBENSWEERT

## DER FREUNDLICHE MALER

PERSÖNLICHKEIT IN FARBE

**LINZ** (Zentrale)  
**Lindemayrstr. 10a**  
T: +43 (0)732/77 10 60  
office@d-f-m.at

**GMUNDEN**  
**Grüner Wald 23**  
T: +43 (0)7612/71 58 2  
gmunden@d-f-m.at

**KREMSMÜNSTER**  
**Schubertweg 1**  
T: +43 (0)7583/84 17  
kremsmuenster@d-f-m.at

**WIEN**  
**Ketzergergasse 58/2**  
T: +43 (0)1/890 99 39  
wien@d-f-m.at



[www.derfreundlichemaler.at](http://www.derfreundlichemaler.at)



## MARKTGEMEINDE GUNSKIRCHEN

**36,18 km<sup>2</sup>**  
**über 6.000 Einwohner**

- wirtschaftlicher Schwerpunkt mit ca. 4.000 Arbeitsplätzen
- Ausgezeichnete Verkehrslage - Westautobahn
- beste Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen – hervorragende Infrastruktur
- Erholungsgebiet
- Wanderwege

Nähere Auskünfte:  
Marktgemeindeamt Günskirchen  
Marktplatz 1, 4623 Günskirchen  
Tel.: 07246/6255



[www.gunskirchen.com](http://www.gunskirchen.com)



## Hilfswerk-Preisrätsel: Rätseln und gewinnen!

**Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Gemüseliebe“ von Tina Ganser.**

Das Wiener Hilfswerk wurde 1947 gegründet. Die Gedächtnistrainings der vier Hand-in-Hand-Ausgaben 2017 sind dem Gründungsjahr gewidmet. (Quelle: [www.wien.gv.at/rk/historisch/1947](http://www.wien.gv.at/rk/historisch/1947))



### 1.) 12. Juli 1947: Übergabe der Schwedenautos

Dr. Niels Gustav Persson, Leiter der Schwedenhilfe in Wien, übergibt der Stadt zwölf 3-Tonnen-Lastkraftwagen.

Fügen Sie die Rechenzeichen (+ - x :) so ein, dass die Rechnungen richtig sind:

- a) 12 = 1 5 8 2                      d) 12 = 44 11 3  
b) 12 = 39 3 1                        e) 12 = 21 7 5 14  
c) 12 = 11 4 19 16 3                f) 12 = 2 3 7 6 5

### 2.) 26. Juli 1947: 60.000 Paar Schuhe für Wiener Kinder

Mit Hilfe staatlicher Stellen aus der Tschechoslowakei und nach Überprüfung der Bedürftigkeit konnten die Schuhe kostenlos abgegeben werden. Dadurch wurde der Schulbesuch auch bei schlechtem Wetter leichter möglich.

Wenn zwei Drittel der Schuhe die Größe 26, ein Viertel der übrigen die Größe 28, ein Fünftel des Rests die Größe 30 und fünf Sechstel der verbleibenden Schuhe die Größe 32 hatte, wie viele Kinder bekamen die übrigen Schuhe der Größe 34?

An das Hilfswerk Österreich  
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Gemüseliebe“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise vom Verlag Löwenzahn zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Senden Sie diesen Kupon mit den eingetragenen Lösungen ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:

- 1.) a) Hunde b) Schwalbe c) Taube d) Katze e) Krähe f) Fliegen  
2.) z.B.: Akademiestraße, Babenbergerstraße, Concordiaplatz, Donnergasse, Elisabethstraße, Falkestraße, Getreidemarkt, Hafnersteig, Irsgasse, Josefsplatz, Kärntner Ring, Laurenzerberg, Michaelerplatz, Neuer Markt, Opernring, Petersplatz, Quellenstraße, Rathausplatz, Salzgries, Tiefer Graben, Universitätsstraße, Volksgartenstraße, Wollzeile, Ybbsstraße, Zelinkagasse  
Wir gratulieren den Gewinner/innen der 3 Bücher „Mädchen grillen anders“.

## Gesunde Haut dank MoliCare Skin



Going further  
for health

- pH-hautneutrale, milde Reinigung
- langfristiger Schutz mit Nutriskin Protection Complex
- feuchtigkeitsspendende Pflege dank hochwertiger Inhaltsstoffe



Vor- und  
Nachname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den Gutschein an:  
PAUL HARTMANN Ges.m.b.H.,  
IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 64,  
2355 Wr. Neudorf  
oder [office@at.hartmann.info](mailto:office@at.hartmann.info)

Gratis  
Muster!

Ja, ich möchte ein gratis Muster-Set MoliCare Skin!



# Gesundheit

Legen Sie Ihr Wohlbefinden vertrauensvoll in unsere Hände. Wir verwöhnen Sie mit wohltuenden Therapien, köstlichen Gerichten und bestem Service.

Tun Sie sich Gutes und nutzen Sie unsere Gesundheitswoche. Sie möchten überschüssige Kilos verlieren oder wünschen sich mehr Energie? Dann legen wir Ihnen die Heilkraft von Obst und Gemüse ans Herz und empfehlen Ihnen unsere Basenfastenwoche.

## Gesundheitswoche

- ◆ 7 Übernachtungen inkl. Vollpension ◆ 14 wohltuende Therapien ◆ 1 Blutuntersuchung ◆ 2 Arztgespräche
- ◆ Sauna- und Badelandschaft mit ganzjährig beheiztem Außenschwimmbecken u.v.m.

Preise pro Person; zzgl. Ortstaxe

von € 660,-\*  
bis € 850,-\*



## Basenfastenwoche

- ◆ 7 Übernachtungen inkl. Vollpension mit basischer Ernährung ◆ wohltuende Therapien ◆ 2 Arztgespräche
- ◆ BIA-Messung ◆ Ernährungsberatung
- ◆ Sauna- und Badelandschaft mit ganzjährig beheiztem Außenschwimmbecken u.v.m.

von € 660,-\*  
bis € 850,-\*

buchbar in **Bad Eisenkappel**, **Bad Goisern**, **Bad Schönau „Zur Quelle“** und **Umhausen im Ötztal**

Preise pro Person; zzgl. Ortstaxe



**NEUERÖFFNUNG, am 17. Sept. Bad Schönau „Zur Quelle“ 02646 90500-2501 (NÖ)**

**Bad Bleiberg 04244 90500 (K) . Bad Eisenkappel 04238 90500 (K) . Bad Goisern 06135 20400 (OÖ)**

**Bad Häring 05332 90500 (T) . Bad Schönau „Zum Landsknecht“ 02646 90500-1501 (NÖ)**

**Bad Traunstein 02878 25050 (NÖ) . Bad Vöslau 02252 90600 (NÖ) . Umhausen im Ötztal 05255 50160 (T)**

## Unterhaltung mit Tiefgang

Unter dem Motto „Sauguat“ lud der Verein EKiz Wichtelhaus mit Unterstützung des Hilfswerks Oberneukirchen zum Familienkonzert der Extraklasse. Bereits zum vierten Mal war Toni Knittel mit seiner Band Bluatschink zu Besuch im Oberneukirchner Schnopfhagen-Stadl. Das Trio bestehend aus Toni, seiner Frau Margit und am Keyboard Paul begeisterte das junge Publikum gleichermaßen wie Eltern und Großeltern. Zu bekannten Ohrwürmern wie „Breitmaulfrosch“ wurde gemeinsam geklatscht, gesungen und getanzt. Beim Konzert war aber nicht nur Schenkelklopfen angesagt. In vielen Liedern sind Geschichten verpackt, die zum Nachdenken anregen – und das wirkliche Geheimrezept des Bluatschink-Erfolges ist die Fähigkeit, diesen pädagogischen Anspruch immer mit einer Riesenportion Humor zu würzen.



V. l. n. r.: Hilfswerk-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer, Toni und Margit Knittel, EKiz Leiterin Erika Ganglberger mit Sohn Felix; hinten v. l. n. r.: Paul Pfurtscheller, Sissy Wolfesberger und Rafael Pargfrieder (Hilfswerk Oberneukirchen)

## „Net weit her Musi“

Einmal im Monat lädt das Hilfswerk-Team Oberneukirchen zu einem geselligen Nachmittag bei Spielen oder anderen Aktivitäten ins Lebenshaus ein. Diesmal begeisterte das Musikquartett „Net weit her Musi“ aus Hellmonsödt die Besucherinnen und Besucher, es wurde gemeinsam gesungen, geschunkelt und gelacht. Durch das kurzweilige Programm führte die Hellmonsödter Bürgermeisterin a. D. Elfriede Wiederstein.



## Schau auf di

Unter dem Motto „Schau auf di & bleib gesund“ drehte sich im Lebenshaus in Oberneukirchen kürzlich alles um unser wertvollstes Gut, die Gesundheit, speziell um die Sturzprävention. Die Gesundheitstrainerin für die Generation 50+ Sissy Wolfesberger wartete mit vielen nützlichen Tipps für den Alltag auf. Damit das Gelernte gleich in die Praxis umgesetzt werden konnte, wurden Gleichgewichtsübungen einstudiert sowie die grünen Smovey-Ringe ausprobiert, die ebenfalls die Beweglichkeit steigern. Zudem legte an diesem Tag auch der Hilfswerk-Infobus mit seiner „Family Tour“ einen Stopp in der Marktgemeinde ein und es gab reichlich Infos über die vielfältigen Angebote des Hilfswerks, etwa Pflege und Betreuung. Den informativen Nachmittag ließ sich auch Bürgermeister LAbg. Josef Rathgeb von der Marktgemeinde Oberneukirchen-Waxenberg-Traberg nicht entgehen.



## Gelungenes Konzert im Lebenshaus Oberneukirchen

Eine willkommene Abwechslung gab es für die Besucherinnen und Besucher des Tageszentrums Lebensgarten des Hilfswerks Oberneukirchen. Denn die Mädchen und Burschen der Singschule der Landesmusikschule Oberneukirchen waren zu Besuch und sorgten für beste Stimmung. „Alle sima da“ hieß es im ersten Lied, mit dem die 21 Schülerinnen und Schüler die Gäste begrüßten. Unter der Leitung von Musikschulpädagogin Jutta Schimpl wurde nicht nur kräftig gesungen, sondern auch gemeinsam getanzt und geklatscht. Bei bekannten Liedern wie „Alle Vögel sind schon da“ oder „Huldjehuldjoi“ sangen die Seniorinnen und Senioren gerne mit. Hilfswerk-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer und ihr Team bedankten sich mit einem köstlichen Eis bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern.

Trainierten fleißig mit, v. l. n. r.: ÖVP-GF Ing. Gerhard Braun, Vbgm. und Hilfswerk-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer, LAbg. Bgm. von Oberneukirchen-Wax-Traberg DI Josef Rathgeb, Dipl. Krankenschwester Regina Atzmüller, EKiz-Wichtelhaus-Leiterin Erika Ganglberger und Stützpunktassistentin (Hilfswerk Oberneukirchen) und Gesundheitstrainerin Sissy Wolfesberger



# Notruftelefone können Leben retten

**Sicherheit rund um die Uhr.** Für ältere Menschen können manchmal auch die eigenen vier Wände ein „gefährliches Pflaster“ sein. Denn was viele nicht wissen: Unfälle im Haushalt zählen zu den häufigsten Verletzungsursachen überhaupt!

Stürze stehen dabei ganz oben auf der Liste. Vor allem im Alter ist dann das Risiko hoch, dass man sich alleine nicht mehr helfen kann – wie oft hört man in den Medien von Seniorinnen und Senioren, die sogar tagelang ohne Hilfe in ihren Wohnungen lagen?

Hier kann ein Hilfswerk-Notruftelefon ein wahrer Schutzengel sein: Mit

einem Knopfdruck auf den mobilen Sender, der an einer Kette oder wie eine Armbanduhr getragen wird, kann schnell und unkompliziert Hilfe gerufen werden. Ganz automatisch wird man mit der rund um die Uhr besetzten Notrufzentrale des Hilfswerks verbunden – und die geschulten Mitarbeiter/innen können binnen weniger Minuten abklären, um welchen Notfall es sich handelt und wie Ihnen geholfen werden kann. Wenn notwendig, werden sofort Arzt, Rettung oder eine Vertrauensperson, die nach Ihnen schaut, gerufen. Und damit können Sie sich wirklich rundum sicher fühlen! Stemmen, bohren oder kompliziertes Montieren sind übrigens nicht notwendig: Das Notruftelefon lässt sich ganz einfach aufstellen und anstecken. Sie brauchen lediglich einen aktiven Telefonanschluss und eine Steckdose – ist kein Festnetzanschluss vorhanden, funktioniert das Notruftelefon auch über ein mobiles GSM-Modul. Laufende Überprüfung, Wartung und Batterienwechsel sind außerdem in der Monatsmiete inkludiert. <

## Notruftelefon-Informationen

Nähere Informationen bei der Gratis-Hotline 0800/800 408 oder auf [www.notruftelefon.at](http://www.notruftelefon.at)!



DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



▶ BÜROIDEEN AUF 3.500m<sup>2</sup>

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

**blaha**<sup>®</sup>  
b ü r o . m ö b e l  
[WWW.BLAHA.CO.AT](http://WWW.BLAHA.CO.AT)

# Professionell beraten und mit Herz betreut

**24-Stunden-Betreuung.** Beim Hilfswerk bildet die professionelle Pflegeberatung das Fundament für die Qualität der Betreuung.



Herr M. ist seit seinem Stolperer in der Wohnung auf Hilfe angewiesen. Der Sturz schien im ersten Moment nicht weiter schlimm, dennoch war der Oberschenkelhals gebrochen – ein einschneidendes Erlebnis mit fatalen Folgen. Herr M. konnte gewisse Tätigkeiten im Haushalt nicht mehr alleine erledigen. Die Kinder wohnen in der Stadt und betreuen zwar den Vater an den Wochenenden, dennoch kam es zu einer Lücke in der Betreuung, welche die Übersiedlung in ein Pflegeheim als einzigen Ausweg erscheinen ließ. „Meine Kinder und ich haben uns rasch einen Profi geholt, der uns beraten hat. Mir ging es darum, mein Leben daheim in den eigenen vier Wänden nicht aufgeben zu müssen.“

## Professionelle Beratung

Herr M. entschloss sich zu einer 24-Stunden-Betreuung. Zu Beginn wurde von einer Fachkraft des Hilfswerks ein persönliches Erstgespräch bei ihm unter Miteinbeziehung der Angehörigen durchgeführt. Es erfolgt eine Einschätzung der Wohn- und Betreuungssituation, dazu wurden die Erwartungen von Herrn M. und die der Angehörigen besprochen. Durch ein genaues Verfahren (Assessment) wird der konkrete Betreuungs- und Pflegebedarf festgestellt. Denn das Ziel ist, die bestmögliche Betreuungsform über einen langen Zeitraum sicherzustellen.

## Mit dem Hilfswerk zur idealen 24-Stunden-Betreuung

Die 24-Stunden-Betreuung wird durch selbstständige Personenbetreuerinnen und -betreuer, die meist aus den östlichen Nachbarländern Österreichs stammen, geleistet. Die Vermittlung und alle qualitätssichernden Maßnahmen werden durch Fachkräfte des Hilfswerks durchgeführt. Das sind die laufende Begleitung und Unterstützung, die Ersatzstellung bei Ausfall von Betreuungskräften sowie Betreuungsbesuche durch eine diplomierte Fachkraft.

*„Die Beratung und Vorbereitung des Hilfswerks hat mir stark geholfen. Dadurch wusste ich schon gut über die Rahmenbedingungen, die Verträge, die Preise und Fahrtspesen Bescheid.“ Herr M.*

Herrn M. ist wichtig, dass alles passt. Die Qualitätssicherung durch das Hilfswerk gibt ihm ein Gefühl von Sicherheit – er weiß sich gut aufgehoben. Während der Betreuung steht ihm eine Ansprechpartnerin vom Hilfswerk zur Verfügung. „Die Frau Gerlinde kann ich jederzeit anrufen, wenn ich Fragen zur Pflege oder ein Problem habe. Das hat bis jetzt immer wie am Schnürli geklappt – anders könnt’ ich’s mir gar nicht vorstellen.“ <

## 24-Stunden-Betreuung

Wir informieren gerne. Für alle Informationen, eingehende Beratung und Fragen rund um die 24-Stunden-Betreuung des Hilfswerks rufen Sie bitte die Info-Hotline 0810 820 024 (Mo–Do 9–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr) zum Ortstarif, unter [24stunden@hilfswerk.at](mailto:24stunden@hilfswerk.at) oder im Internet auf [www.24stunden.hilfswerk.at](http://www.24stunden.hilfswerk.at)

## Qualität, die bei Ihnen ankommt

- persönliche Einführung der Betreuer/innen durch Hilfswerk-Fachpersonal zu Beginn der Betreuung
- Unterstützung durch qualifiziertes Fachpersonal bei der Anleitung pflegerischer Tätigkeiten
- Unterstützung, wenn auf Anweisung ärztliche Tätigkeiten von den Personenbetreuer/innen übernommen werden
- schriftliche Verträge mit klaren Vertragsinhalten über Leistungsumfang, Zahlungsmodalitäten, Vertragsbeendigung, Kündigung ...
- Unterstützung bei der Vertragsgestaltung (Werkvertrag mit den Personenbetreuer/innen), beim Förderantrag und bei administrativen Erledigungen vor Ort
- Sicherstellung von Ersatzvermittlungen bei Ausfall von Personenbetreuer/innen
- Abschluss einer Haftpflichtversicherung für Personenbetreuer/innen





Von mir  
bleibt  
mehr als  
Erinnerung.

Wunderbare Ideen, um mit  
meinem Testament Gutes  
zu tun. Jetzt Testament-Ratgeber  
anfordern: [vergissmeinnicht.at](https://www.vergissmeinnicht.at)  
oder unter **0800-700-111**

# Sebastian Kurz besucht Hilfswerk

**Politik.** Im Rahmen seiner Österreich-Tour besuchte Sebastian Kurz ein Senioren-Tageszentrum des Hilfswerks, um mit Pflegekräften und -experten über die vordringlichsten Probleme des heimischen Pflegesystems und die Herausforderungen der Zukunft in Hinblick auf den demografischen Wandel zu diskutieren.

Betriebsamkeit herrschte am Morgen des 14. Juni in den Gängen des Tageszentrums, denn zu den üblicherweise anwesenden Besucherinnen und Besuchern gesellte sich Sebastian Kurz, flankiert von einer Schar Journalisten. Die Führung übernahm Hilfswerk-Präsident Othmar Karas. Nachdem sich Kurz vor Ort ein Bild vom Alltag in einer Betreuungseinrichtung gemacht hatte, ging es beim anschließenden „Österreich-Gespräch“ zur Sache. Zentrales Thema war die Unterstützung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen beim Wunsch nach einer Pflege zu Hause. Im Fokus standen dabei nicht nur der Abbau von bürokratischen Hürden, sondern auch die Wertanpassung des Pflegegeldes sowie der Ausbau der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste. Kurz und Karas kamen darin überein, dass das Pflegesystem bedarfsgerecht weiterentwickelt und auf die steigende Zahl älterer Menschen vorbereitet werden muss. <



Othmar Karas: „Fast alle Menschen wünschen sich, zu Hause alt werden zu dürfen. 84 Prozent der pflegebedürftigen Österreicher/innen leben derzeit daheim. Ein massiver Ausbau der mobilen Dienste ist Voraussetzung dafür, dass das auch in Zukunft möglich ist.“



Sebastian Kurz: „Der größte ‚Pflegedienst‘ des Landes sind immer noch die pflegenden Angehörigen. Sie verdienen unsere volle Unterstützung. Ein serviceorientierter Staat darf pflegende Angehörige nicht wie Bittsteller behandeln, sondern muss deren Alltag erleichtern.“



## BESTE VORSORGE.

### Hygiene, Passform und Kompetenz:

Die Ansprüche an individuelle, verlässliche Workwear sind gerade im Bereich Medizin und Pflege enorm hoch. Die große Vielfalt bei Solida kann trotzdem gelassen Schritt halten. Und steht für Qualität, der man vertrauen kann. Für viele Jahre.

Mehr Informationen finden sie unter [www.solida.at](http://www.solida.at)

ALBIRO Ges.m.b.H. • Sittersdorf 46 • A-9133 Miklauzhof • Tel. +43 4237/22 57 • Fax +43 4237/26 54 • [contact@albiro.com](mailto:contact@albiro.com)

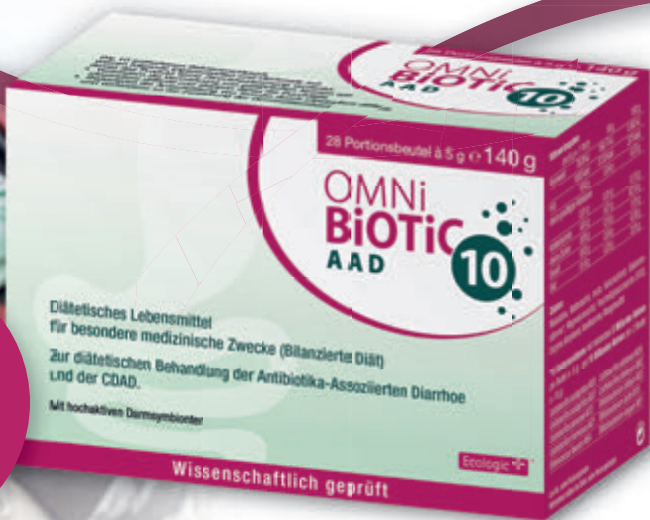


# DAS Probiotikum zum Antibiotikum

10 hochaktive Bakterienstämme für Ihren Darm

**OMNi-BiOTiC® 10 AAD:**

Zur diätetischen Behandlung von durch  
Antibiotika ausgelösten Durchfällen.



Institut  
**AllergoSan**

Institut Allergosan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH  
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

[www.omni-biotic.com](http://www.omni-biotic.com)

## Alle Informationen rund ums Hören.

Jetzt **BESSER-VERSTEHEN-  
BOX** gratis abholen:

- > 2 Hörgeräte-Muster in Echtgröße
- > Informationen & Preise
- > Für Sie oder Freunde & Angehörige

**Neuroth – 128x in Österreich**  
Tel. 00800 8001 8001

[www.neuroth.at](http://www.neuroth.at)  
Vertragspartner aller Krankenkassen



LEBENSQUALITÄT SEIT 1907

**NEUROTH**  
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



# Im Einklang mit der Natur

**Sofala/Mosambik.** An den Flussmündungen des Pungue und Buzi sind rund 90.000 Menschen beheimatet. Seit Jahrhunderten leben die Familien hier im Einklang mit der Natur. Ihr Lebensraum, die Mangrovenwälder, bot ihnen über Generationen hinweg ausreichende und nahrhafte Mahlzeiten aus dem Meer.

## Lebensräume im Kampf gegen Zerstörung

Brandrodungen, Abholzungen und Überfischung durch ausländische Fischereibetriebe bewirken die sukzessive Zerstörung der Mangroven. Ein Großteil der Tier- und Pflanzenwelt ist bereits vom Aussterben bedroht. Mit der Vernichtung der Mangrovenwälder gehen viele wichtige Nahrungsquellen verloren. Die Auswirkungen sind für die vom Fischfang lebenden Familien fatal. Sie trifft der Rückgang vieler Fischarten besonders hart, denn diese bilden Grundnahrung und Einnahmequelle gleichermaßen.

## Mangroven: Wiederaufforstung und Schutz zur Nahrungssicherung

Hilfswerk Austria International setzt sich gemeinsam mit den Familien für eine nachhaltige Verbesserung des

Ökosystems der Mangrovenwälder ein. Die Wiederaufforstung des Baumbestandes hat bereits begonnen. Zusätzlich sollen nährstoffreiche Pflanzenarten angebaut werden, um das Ökosystem wieder ins Lot zu bringen. Dadurch steigen der Fischbestand und die Nahrungssicherung für die Bevölkerung.

Sensibilisierungsmaßnahmen und die Einführung alternativer Einkommensmöglichkeiten wirken Brandrodungen zur Schaffung von Feldern entgegen. Die Anschaffung von Bienenstöcken und Unterstützung bei der Honigverarbeitung wird das Einkommen von 100 Familien verbessern. Nutz- und Obstbaumarten mit hohem Wirtschafts- und Nährwert stärken Kleinbauern entlang der Flussbecken und stehen im Einklang mit dem sensiblen Ökosystem der Mangroven. <



Bitte helfen Sie mit! Ihre Spende schenkt Zukunft



Ihre Spende sichert Ernährung und Zukunft für die in den Mangroven Mosambiks lebenden Familien. Vielen Dank!

### Spendenkonto

Kennwort „Mosambik“  
AT71 6000 0000 9000 1002

Hilfswerk Austria International  
Grünbergstraße 15/2/5  
1120 Wien  
Tel. 01/40 57 500-111  
office@hwa.or.at  
www.hilfswerk.at/international

*Der Tourbus bietet Service, Beratung und Unterhaltung für Groß und Klein.*



## Unterwegs in Ihrer Region

**Besucheransturm.** Mehr als 30.000 Menschen nutzen auch heuer wieder das umfangreiche Beratungsangebot im Rahmen der Hilfswerk Family Tour.

Die Hilfswerk Family Tour verläuft auch 2017 sehr erfolgreich. Bis zum letzten Stopp bei der Gesund-Leben-Messe in Klagenfurt werden etwa 30.000 Menschen das Hilfswerk-Mobil besucht haben, den fahrenden Informationsstand des Hilfswerks. Und auch sonst sind die Zahlen beeindruckend: Bis dato wurden knapp 2.500 Blutdruckmessungen und etwa 800 Hörtests durchgeführt. Etwa 1.400 Mal nutzten Besucherinnen und Besucher die kostenlose Ultraschall-Brillenreinigung, etwa 4.500 Kinder beteiligten sich am abwechslungsreichen Kinderprogramm (Malen, Basteln, Schminken). Knapp 100 Personen schlüpfen in den Alterssimulationsanzug, um zu testen, wie sich das Älterwerden anfühlt.



### Information und Beratung

Aber auch die Fachberatungen des Hilfswerks wurden sehr gut angenommen. Etwa 1.600 Mal stand das Thema Schmerz im Mittelpunkt. Praxisnahe Tipps verhelfen zu mehr Lebensqualität bei chronischen Schmerzen. 2.800 Mal hieß das Thema der Beratungen „Pflege und Betreuung“ im Alter. Zu beiden Schwerpunkten verteilt das Hilfswerk kostenlose Infobroschüren, die zusätzlich auch telefonisch (0800 800 820) oder per E-Mail ([office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)) gratis bestellt werden können. Informieren Sie sich, solange der Vorrat reicht! <



*Mit dem Alterssimulationsanzug kann man testen, wie sich das Älterwerden anfühlt.*



# Hilfswerk auf Tour

**Hilfswerk Family Tour.** Information, Beratung und Unterhaltung. Neben der Kinderbetreuung und Kindergesundheit bilden auch die Themen Älterwerden und Pflege, der richtige Umgang mit Schmerzen, Finanzen sowie Vorsorge die Schwerpunkte der heurigen Jahresinitiative des Hilfswerks. Weitere Aktivitäten: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt und vieles mehr. Und: FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße!

## Die letzten Stationen der Hilfswerk Family Tour

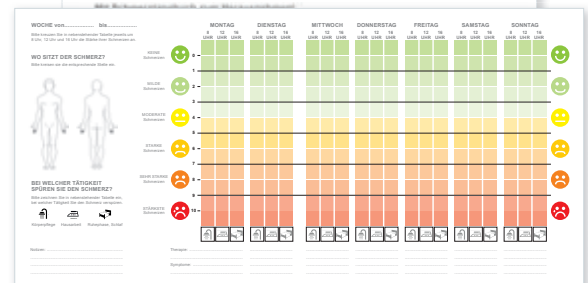
Fr	8.9.	10.00 – 14.00 Uhr	3650 Pöggstall, Landesseniorenwandertag
Sa	9.9.	7.00 – 13.00 Uhr	5400 Hallein, Grünmarkt im Stadtzentrum
So	10.9.	10.00 – 17.00 Uhr	5733 Niedersill, Ortszentrum, Dorffest
Fr	15.9.	13.00 – 16.30 Uhr	4240 Freistadt, Wochenmarkt
So	17.9.	10.00 – 17.00 Uhr	1130 Wien, Hügelparkfest (Ecke Fichtnergasse/Kupelwiesergasse). ERSATZTERMIN bei Regen 24.9.!
Di	19.9.	8.00 – 12.00 Uhr	4810 Gmunden, Rathausplatz
Sa	23.9.	11.00 – 17.00 Uhr	5743 Krimml, Ortszentrum, Bauernherbstfest
So	24.9.	13.00 – 17.00 Uhr	5071 Wals-Siezenheim, Familienradtag
Fr	6.10.		
bis	10.00 – 18.00 Uhr	8811 Niederwölz, Maxlaun Markt	
Mo	9.10.		
Fr	20.10.	10.00 – 17.00 Uhr	1070 Wien, Skydome, Messe für Gesundheit und Prävention
Fr	17.11.		
bis	9.00 – 18.00 Uhr	9020 Klagenfurt, Gesund-Leben-Messe	
So	19.11.		

Detailprogramm: siehe auch [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative auf starke Partner wie Wiener Städtische, s Versicherung, s Bausparkasse, Erste Bank und Sparkassen sowie Neuroth. Publicare unterstützt das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Aktiv gegen Schmerz“.

## Jetzt gratis bestellen

Bestellen Sie Ihre kostenlosen Hilfswerk Ratgeber unter: 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter [office@hilfswerk.at](mailto:office@hilfswerk.at)



Das Hilfswerk Schmerztagebuch hilft bei der Beurteilung einer Schmerzserkrankung und erleichtert die Wahl der richtigen Behandlungsform.



Besonders beliebt und vielfältig: der Hilfswerk Pflegekompass.

Ratgeber rund um Thrombose, Osteoporose und Rheuma.



Thrombose, Osteoporose, Rheuma. Ein praktischer Ratgeber rund um Mobilität und Lebensqualität.

Die kostenlose Hilfswerk Broschüre zu Demenz und Depression: Seelen. Leben.

# AquaBuddy Home: „Einfach duschen im Bett!“



Promotion

**Duschsystem.** Mal geht es besser, mal etwas schlechter. Bettlägerige Menschen fühlen sich nicht jeden Tag gleich gut. Die daraus resultierende eingeschränkte Mobilität steht oft dem eigenen Bedürfnis nach Körperhygiene im Weg.

AquaBuddy Home, ein neuartiges Duschsystem von Camillo, ermöglicht dank einfacher Handhabung eine Dusche direkt im Bett und kann dadurch die Lebensqualität der Betroffenen steigern. Zur Bedienung des Gerätes genügt eine einzige Person. AquaBuddy Home mit seiner schonenden Art der Körperpflege bedeutet einerseits eine Arbeitserleichterung für die Pflegefachkraft und versetzt andererseits Kunden in die Lage, auch mal im Bett zu bleiben. Denn nicht zu jeder Zeit ist ein Transfer vom Bett eine passende Möglichkeit, pflegebedürftige Menschen zu stärken und ihnen die erwünschte Körperhygiene angeeignet zu lassen.

Das Duschsystem basiert auf einem speziellen „Wannentuch“, das ein Bett in eine wasserdichte „Duschwanne“ verwandelt. Dank der innovativen Konstruktion drückt komprimierte Luft das Sauberwasser aus dem Sauberwasserbehälter heraus, während gleichzeitig das Schmutzwasser durch Unterdruck abgesaugt wird. Alle Bestandteile von AquaBuddy Home, die mit Flüssigkeiten (Sauber- und Schmutzwasser) in Berührung kommen, sind gut erreichbar angeordnet und können sowohl desinfiziert als auch überprüft und abgenommen werden. Die Wasserkapazität beträgt acht Liter. Wenn es darauf ankommt, die

Haare zu waschen, ist ein aufblasbarer Reifen mit Einwegabdeckung eine zusätzliche wertvolle Hilfe. Ein weiterer Vorteil von AquaBuddy Home liegt in der Einsatzmöglichkeit auf engstem Raum. Die Produktneuheit ist bereits in einigen Langzeitpflegeeinrichtungen erfolgreich im Einsatz und erleichtert schon jetzt Kunden wie Pflegefachkräften den Alltag.

[www.camillo-care.at](http://www.camillo-care.at)

**publicare**

[www.publicare.at](http://www.publicare.at)

**Beispielloser Service.  
Beispielhafte Logistik.**

**Einfach | Diskret | Bewährt**

- Stomaversorgung
- Wundversorgung
- Inkontinenzversorgung
- Ernährung

publicare gmbh | neuhauserweg 36 | 4061 pasching  
telefon 07229 70 560 | telefax 07229 70 560 60 | [info@publicare.at](mailto:info@publicare.at)



## Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

**boso-medicus uno** ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpetechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen.

**boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle.

Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter [www.boso.at](http://www.boso.at)  
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel  
**Unverb. Preisempf. 66,90 Euro**

**boso**  
**BOSCH + SOHN**  
GERMANY



■ VERSICHERUNG



Generaldirektor Dr. Josef Stockinger  
Oberösterreichische Versicherung AG

## Ein Schutzengel für die ganze Familie

Jährlich ereignen sich in Österreich rund 800.000 Unfälle. Drei Viertel davon passieren zu Hause und in der Freizeit. Gerade Kinder sind besonders exponiert: 27.300 Kinder wurden 2014 allein in Oberösterreich in einen Unfall verwickelt. Während sich kleinere Kinder eher daheim verletzen, werden die 5- bis 14-Jährigen in Sport- oder Freizeitunfälle verwickelt. Fußball, Skifahren oder Radfahren sind die häufigsten Ursachen. Übersehen wird oft, dass mit dem Schuleintritt die kostenlose Unfallversicherung des Landes Oberösterreich – Stichwort Familienkarte – erlischt und das Kind außerhalb der Schule nicht unfallversichert ist. Umso wichtiger ist eine private Absicherung, auf die man sich rund um den Globus verlassen kann.

### 24-7-365 ein gutes Gefühl

Ob auf der Skipiste oder im Urlaub, Unfälle passieren leider überall. Darum ist es ein gutes Gefühl für die ganze Familie, neben einem umfassenden Unfallversicherungsschutz auch auf einen besonderen Helfer zählen zu können: Der Keine Sorgen Schutzengel Unfall ist – jederzeit weltweit – immer dabei, wenn es etwa darum geht, Behandlungskosten nach einem Unfall im Ausland zu übernehmen, den Rücktransport oder die Verlegung in das dem Wohnort nächstgelegene Krankenhaus zu organisieren, eine qualifizierte ärztliche Zweitmeinung einzuholen oder Kinderbetreuung sicherzustellen, wenn man selbst nicht in der Lage dazu ist. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr einfach via App erreichbar.

Alle Infos unter [www.keinesorgen.at](http://www.keinesorgen.at) oder bei Ihrem Keine Sorgen Berater

## Sommerfest als Dankeschön

Wer tagtäglich im sozialen Einsatz für die Linzer und Linzerinnen unterwegs ist, darf auch einmal so richtig feiern. Bei herrlichem Wetter lud die Leiterin des Linzer Hilfswerks Mag. Roberta Pelzl-Mairwöger die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum traditionellen Sommerfest ein. LAbg. Dr. Elisabeth Manhal und Vorstandsmitglied GR Waltraud Kaltenhuber nutzten das familiäre Fest, um den mehr als 120 Hilfswerkerinnen und Hilfswerkern ihre Anerkennung auszusprechen, und betonten gleichzeitig die große soziale und gesellschaftliche Bedeutung der Aufgabe unseres gemeinnützigen Vereins. Für das Engagement und die wertvolle Arbeit, die Tag für Tag für hilfebedürftige Menschen geleistet wird, bedankte sich auch Geschäftsführerin Dr. Viktoria Tischler und ehrte zwei langjährige Mitarbeiterinnen, die in Pension gehen.



V. l. n. r.: Waltraud Kaltenhuber, Roberta Pelzl-Mairwöger, Karin Kreuzer, Regina Holzinger, Elisabeth Manhal und Viktoria Tischler

## OÖ Hilfswerk on Tour



V. l. n. r.: Christian Mader, Cornelia Manhartgruber, Sabine Jantzen (FSZ-Leitung) und Oliver Weichselbaumer

Fragen zur Pflege und Kinderbetreuung und vielen weiteren Themen, die den Oberösterreichern und Oberösterreichern unter den Nägeln brennen: Bei unserer Hilfswerk Tour 2017 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger erneut vor Ort unseren Rat holen, diesmal am Stadtplatz in Vöcklabruck. Wir sind stets bemüht, den Anforderungen des einzelnen Menschen, aber auch den Gemeinden bei der Lösungsfindung für individuelle Bedürfnisse gerecht zu werden – auch bei Kinderbetreuungsangeboten, wie etwa Krabbelstuben, Kindergärten, Nachmittagsbetreuungen in Schulen usw. 2017 durften wir schon unsere vierte Krabbelstube im Bezirk eröffnen sowie eine achte schulische Nachmittagsbetreuung übernehmen. 112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind derzeit beim Hilfswerk Vöcklabruck beschäftigt und unterstützen die Familien des Bezirks.

Herzlichen Dank an alle Firmen und Privatpersonen, die durch Spenden und Druckkostenbeiträge die Arbeit im Hilfswerk unterstützen:

**Stadtgemeinde Gallneukirchen**  
**Gemeinde Eberstalzell**

*Danke!*

# OÖ Hilfswerk – wir unterstützen Sie im Alltag

## Standorte

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt mit dem für Ihren Bezirk zuständigen Familien- und Sozialzentrum auf. Die Beratung erfolgt kostenlos.

### • Braunau am Inn

#### **Familien- und Sozialzentrum Munderfing**

Dorfplatz 1, 5222 Munderfing  
Tel. 07744/66 63 oder 0664/807 65 16 04  
E-Mail: munderfing@ooe.hilfswerk.at

### • Eferding

#### **Familien- und Sozialzentrum Eferding**

(Tageszentrum Eferding)  
Schiferplatz 1, 4070 Eferding  
Tel. 07272/72 97 oder 0664/807 65 13 06  
E-Mail: eferding@ooe.hilfswerk.at

### • Freistadt

#### **Familien- und Sozialzentrum Freistadt**

Hauptplatz 14, 4240 Freistadt  
Tel. 07942/740 83 oder 0664/807 65 19 02  
E-Mail: freistadt@ooe.hilfswerk.at

### • Perg

#### **Familien- und Sozialzentrum Perg**

Leharstraße 1a, 4320 Perg  
Tel. 07262/584 44 oder 0664/807 65 19 02  
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at

### • Gmunden

#### **Familien- und Sozialzentrum Gmunden**

Sonnenpark 1, 4810 Gmunden  
Tel. 07612/762 20 oder 0664/807 65 14 11  
E-Mail: gmunden@ooe.hilfswerk.at

#### **Familien- und Sozialzentrum Bad Ischl**

Bahnhofstraße 14, 4820 Bad Ischl  
Tel. 06132/218 88 oder 0664/807 65 14 11  
E-Mail: badischl@ooe.hilfswerk.at

### • Grieskirchen

#### **Familien- und Sozialzentrum Grieskirchen**

Uferstraße 4, 4710 Grieskirchen  
Tel. 07248/644 23 oder 0664/807 65 32 00  
E-Mail: grieskirchen@ooe.hilfswerk.at

### • Kirchdorf/Krems

#### **Familien- und Sozialzentrum Kirchdorf**

Hauptplatz 16, 4560 Kirchdorf  
Tel. 07582/903 22 oder 0664/807 65 31 25  
E-Mail: kirchdorf@ooe.hilfswerk.at

### • Linz

#### **Landesgeschäftsstelle Oberösterreich**

Dametzstraße 6, 4010 Linz  
Tel. 0732/77 51 11-101 oder -102  
Fax 0732/77 51 11-200  
E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at

#### **Familien- und Sozialzentrum Linz-Nord**

Fröhlerweg 51, 4040 Linz-Urfahr  
Tel. 0732/75 71 11 oder 0664/807 65 15 58  
E-Mail: linz-stadt@ooe.hilfswerk.at

### Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd

Teufflstraße 7, 4020 Linz  
Tel. 0664/807 65 15 58  
E-Mail: linz-sued@ooe.hilfswerk.at

### • Linz-Land

#### **Familien- und Sozialzentrum Traun**

Rumaer Straße 12, 4050 Traun  
Tel. 07229/653 45 oder 0664/807 65 26 00  
E-Mail: traun@ooe.hilfswerk.at

### • Ried im Innkreis

#### **Familien- und Sozialzentrum Ried im Innkreis**

Bahnhofstraße 13, 4910 Ried im Innkreis  
Tel. 07752/700 91 oder 0664/807 65 25 12  
E-Mail: ried@ooe.hilfswerk.at

### • Rohrbach

#### **Familien- und Sozialzentrum Rohrbach**

Stadtplatz 22, 4150 Rohrbach  
Tel. 07289/48 63 oder 0664/807 65 29 00  
E-Mail: rohrbach@ooe.hilfswerk.at

### • Schärding

#### **Familien- und Sozialzentrum Schärding**

Linzer Straße 22, 4780 Schärding  
Tel. 07712/356 74 oder 0664/807 65 13 06  
E-Mail: schaerding@ooe.hilfswerk.at

### • Steyr

#### **Steyr-Stadt und Steyr-Land**

#### **Familien- und Sozialzentrum Steyr-Stadt**

(Tageszentrum Ennsleite)  
Leopold-Steinbrecher-Ring 9a, 4400 Steyr  
Tel. 07252/477 78 oder 0664/807 65 26 00  
E-Mail: steyr@ooe.hilfswerk.at

### • Urfahr-Umgebung

#### **Lebenshaus und Lebensgarten Oberneukirchen**

Auf der Bleich 2a, 4181 Oberneukirchen  
Tel. 07212/30 12 oder 0664/177 09 97  
E-Mail: lebenshaus@ooe.hilfswerk.at

#### **Familien- und Sozialzentrum Ottensheim**

Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim  
Tel. 07234/853 44 oder 0664/807 65 15 08  
E-Mail: ottensheim@ooe.hilfswerk.at

### • Vöcklabruck

#### **Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck**

Ferdinand-Öttl-Straße 14, 4840 Vöcklabruck  
Tel. 07672/902 30 oder 0664/807 65 27 08  
E-Mail: voecklabruck@ooe.hilfswerk.at

### • Wels

#### **Wels-Stadt und Wels-Land**

Familien- und Sozialzentrum Wels  
Durisolstraße 7, 4600 Wels  
Tel. 07242/766 31 oder 0664/807 65 28 01  
E-Mail: wels@ooe.hilfswerk.at

## Leistungen

### Gesundheits- und Sozialdienste

- Hauskrankenpflege
- Mobile Kinderkrankenpflege
- Mobile Frühförderung
- Mobile Betreuung und Hilfe
- Mobile Therapien
- Haus- und Heimservice
- Notruftelefon
- „Mahlzeit“-Menüservice
- Kurs für pflegende Angehörige
- Tageszentrum Ennsleite in Steyr
- Tageszentrum Leumühle
- Betreubares Wohnen
- Lebenshaus mit Lebensgarten in Oberneukirchen

### Kinderbetreuung

- Krabbelstuben
- Kleinkindertreffs
- Kindergärten
- Horte
- Sonderhorte
- Freizeitteil schulische Tagesbetreuungen
- Schülerbetreuungen
- Saisonkindergärten/-horte
- Flexible Sommerkinderbetreuungen
- Flexible Angebote nach Bedarf
- Betriebliche Kinderbetreuungen

### Familienservice

- Arbeitsbegleitung
- Lernbegleitung
- Veranstaltungen
- Berufsausbildungs-Assistenz
- Institut Legasthenie Linz
- Institut Legasthenie Wels

[www.ooe.hilfswerk.at](http://www.ooe.hilfswerk.at)



Wir schaffen mehr Wert.

**NEU** Die Alternative zum Badumbau!



# Duschen im Bett

AquaBuddy Home - das mobile Körper-Reinigungssystem mit fließendem Wasser - ideal für die Pflege zu Hause!

- 1 Einfache & gründliche Körperpflege
- 2 Auch alleine leicht anwendbar
- 3 Praktisch wartungsfrei

AquaBuddy Home ermöglicht bettlägerigen Menschen einfach und schonend eine Dusche, Kopfwäsche oder Intimpflege direkt im Bett - ohne dass dieses nass wird.

AquaBuddy Home lässt sich auch alleine einfach bedienen und mit jedem Bett verwenden. Es stehen 8 L Frischwasser zur Verfügung, die abgesaugt und in einem Schmutzwassertank gesammelt werden.

AquaBuddy Home bringt Wohlbefinden und verbessert die Lebensqualität von bettlägerigen Menschen und den Pflegenden gleichermaßen.



Maße: H 720 L 450 T 320 mm Gewicht: ca. 15 kg

Wir beraten Sie gerne!

Info: ☎ + 43 (1) 943 53 93 – 93, [info@aquabuddy.at](mailto:info@aquabuddy.at), [www.aquabuddy.at](http://www.aquabuddy.at)

Praktische Hilfe bei der Pflege zu Hause! **NEU**

# Professional Transferkit

8-teiliges Set mit hochwertigen Hilfsmitteln für den einfachen Transfer und die schonende Mobilisation.

- 1 Erleichtert die Mobilisation
- 2 Erhöht die Patienten-Sicherheit
- 3 Schont die Gesundheit der Pflegenden

8-teilig  
€ 515,-  
(exkl. 20 % USt.)



Mobilisationsgurt



2 x Transfergürtel



Beinhebegurt



Rutschbrett



inkludiert



Drehscheibe



Drehkissen



Gleit Tuch

inkl. Trainings- & Anwendungsleitfaden & Online-Videos

Info: ☎ + 43 (1) 943 53 93 – 53, [info@transferhilfen.at](mailto:info@transferhilfen.at), [www.transferhilfen.at](http://www.transferhilfen.at)



**PflegerIn  
des Jahres 2017  
JETZT NOMINIEREN!**



Diemer, Hartschke & Bergmann

Jeden Tag geben in Österreich mehr als 100.000 Pflegerinnen und Pfleger ihr Bestes – voller Hingabe, sozialer Kompetenz und Professionalität. Sagen Sie ihnen Danke und nominieren Sie jetzt Ihre/n PflegerIn mit Herz auf [pflegerIn-mit-herz.at](http://pflegerIn-mit-herz.at). Einsendeschluss ist der 26. 10. 2017.